

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Lage des Regimentes schien mehr als mißlich. Der Tanzerrücken war ohne ausgiebige Artillerievorbereitung nicht zu nehmen, als Mt. Longara im Besitze des Feindes war. Aber auch der Sisemol war ein starkes gegnerisches Bollwerk, und zwischen beiden lag der Ort Gallio in der Tiefe eingebettet. Jede dort angreifende Truppe mußte empfindlich flankiert werden...

In der unmittelbar nördlich des Baons. I/17 liegenden Kampfzone bewegte sich das Baon. III/17. Es hatte, wie bereits geschildert, im Laufe des Vormittages den Ostrand des Bosco di Gallio gewonnen und lag vor Kebbo. Zu dieser Zeit war die Fühlung zwischen III/17 und dem nördlich benachbarten Südflügel der 27er (II/27) noch aufrecht. Als aber in den Nachmittagsstunden die 27er-Angriffsgruppe Verbindung mit dem südlichen Nachbar gesucht hatte, war allen Bemühungen des Adjutanten des II. Baons., Oblt. i. d. R. Pollak, der mit einem Unteroffizier sich auf die Suche nach III/17 aufgemacht hatte und auch den Westhang des Mt. Longara abgegangen war, jedweder Erfolg versagt geblieben.

Gleich wie auf eine Teilnahme der Kaiserjäger an der entscheidenden Kampfhandlung nicht zu rechnen war, so hatte sich die 27er-Unterführung auch mit dem Ausfalle einer nachdrücklichen Mitwirkung seitens III/17 abgefunden. Die Zeit hatte gedrängt. So war denn die eigene Kraft allein in die Waagschale geworfen worden. Der kühnere Entschluß hatte fürs erste gesiegt: der 27er-Angriffshammer wuchtete auf dem Longaraamboß.

Allein in der dunklen Sturmnacht, die erst um die Mitternachtsstunde aufhellte, lauerten Gefahren für den Eroberer! Die sechs 27er-Kompagnien waren nicht nur in der letzten Phase des ungestümen Einbruches in das verästelte Grabengewirr begreiflicherweise stark durcheinandergerüttelt worden, sondern sie hatten sich auch zu einem festen Sturmblock zusammengeballt. So kam es, daß vornehmlich die schon vor Angriffsbeginn bestandene Lücke gegen den Tanzerrücken erheblich ausgeweitet worden war. Wenn der Italiener auf Gegenangriffe sann, so stand ihm ein breites Tor offen, das er ohne Gegenwehr durchschreiten konnte. War sich der 27er auf Mt. Longara dieser drohenden Gefahr voll bewußt?

Auch in der linken Flanke des 27er-Nordflügels war die Lage nach Eroberung der Gipfelplatte keineswegs eine geklärte. Anschluß an die Nachbargruppe des J.R. 75 bestand keiner. Lt. i. d. R. Stranzl der 1. Komp., der Führer des äußersten Flügelzuges, hatte schon während der Angriffsaktion die Sicherung in der Richtung des Campo-Mulo-Tales unverwandt scharf im Auge behalten. Nach Erreichung des Gipfels galt ihm wegen der aus der unheimlichen Tiefe dräuenden Gefahr wieder die Sicherung alles. Als er gegen den Gefällshang in die Val di Campo Mulo mit einigen Mann Ausschau hielt, stieß er auf einen Oberstleutnant des J.R. 75 und auf etliche Leute, die auf der Suche nach den 75ern waren. Später stellte sich auch eine schwache 75er-Abteilung ein, die hinter der 1. Komp., Sptm. Perleß, als Reserve sich müde und zerschlagen hinwarf. In ihrer Nähe ließ Sptm. Perleß nach Eintritt der Ruhe seine rechte Nachbarkompagnie, die 2. unter Oblt. i. d. R. Krubl, sammeln, um eine Reserve hinter der 1. Komp. bereit zu halten.

Denn Vorsicht schien geboten. Da und dort flammte noch Feuer auf, und es war nicht ausgeschlossen, daß der Feind noch in einigen Nestern und Grabenstücken eingenistet blieb, um so mehr, als er ja den Verbindungsrücken zum Tanzerrücken und diesen selbst fest in seiner Faust hielt. Wenn die 27er auf Longara etwa hofften, die Unsrigen stünden schon bei C. Tanzer, so täuschten sie sich!